

ERIKA KESSLER / OTTO C. KOBER

Die Swiss Fund Data AG, eine Tochtergesellschaft der Swiss Funds Association SFA sowie der SIX Swiss Exchange AG, und die zu Thomson Reuters gehörende Lipper publizieren seit April 2011 gemeinsam die neue Statistik über den Schweizer Fondsmarkt. Im Gespräch mit der B2B-Redaktion erläutern die beiden Verantwortlichen Erika Kessler und Otto C. Kober wie es zur Kooperation kam, welche Angebote sich finden lassen und wohin die Reise gehen soll.

# NEUE SCHWEIZER FONDSMARKT-STATISTIK DANK KOOPERATION

### Die Schweiz hat wieder eine offizielle Fondsmarktstatistik.

**Kessler:** Die Swiss Fund Data AG ist froh, nach einem Unterbruch von mehreren Monaten wieder regelmässig eine Fondsmarktstatistik mit hoher Datenqualität publizieren zu können. Mit dem Schliessen der Statistik-Lücke erhöht sich die Transparenz des Schweizer Fondsmarktes sowohl für die Anleger wie auch die Anbieter. Neben diesen Zielgruppen können ab sofort auch die Medien wieder über eine zuverlässige Datenquelle mit Informationen bedient werden.

**Kober:** Die erste von der Swiss Fund Data AG und Lipper gemeinsam erstellte Statistik zum Schweizer Fondsmarkt erschien Ende April mit Daten per Ende März 2011 und stiess auf eine erfreulich hohe Resonanz.

### Wie wird der Schweizer Fondsmarkt heute statistisch definiert?

**Kober:** Die Zahlen basieren auf der FINMA-Bewilligungsliste und umfassen alle in der Schweiz domizilierten Fonds sowie alle ausländischen Fonds, die in der Schweiz zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind – inklusive der institutionellen Anteilsklassen. Ausländische Fonds, welche ausschliesslich qualifizierten Investoren vorbehalten sind, erfasst diese Statistik nicht.

### Was sind die wichtigsten Änderungen gegenüber den früheren Statistiken?

**Kober:** Man muss hier unterscheiden zwischen der öffentlich auf der Website der Swiss Fund Data AG erscheinenden Statistik sowie dem monatlichen Statistikabonnement. Die öffentlichen Statistiken dienen dem Zweck, den Fondsmarkt jeden Monat in groben Zügen zu durchleuchten und sind den ehemals publizierten Statistiken sehr nahe.

**Kessler:** Das monatliche Abonnement hingegen ist deutlich umfangreicher und enthält auf 33 Seiten diverse Auswertungen. Ich nenne hier exemplarisch Publikumsfonds versus institutionelle Fonds, Top Promoters, Top Funds nach Klassifizierung, Übersichten nach Domizilländern, Währungen, etc.

### Können Sie den Lesern die Methodologie der Datenerhebung noch etwas detaillierter erläutern? Wo liegen die besonderen Herausforderungen?

**Kessler:** Die Kernproblematik liegt in der Evaluation der in der Schweiz generierten Fondsvolumen via hiesige Vertriebskanäle. Die Totalvolumen pro Fonds sind zwar in diversen Datenbanken vorhanden, nicht jedoch die tatsächlich in unserem Land via Schweizer Vertriebskanäle erzeugten Fondsvolumen. Ein Anknüpfungspunkt ist hier die Daten-Historie der Swiss Fund Data. Durch das Fondsinformationssystem der Swiss Fund Data können Kunden das quartalsweise Reporting für die SNB durchführen. Dieses kennt die Unterteilung «Totalvolumen» versus «Volumen Vertrieb Schweiz» und diese Faktoren werden monatlich an Lipper übergeben.

**Kober:** Wo es Lücken gibt, also das Volumen via Schweizer Vertriebskanäle fehlt, gelangt ein Schätzverfahren zur Anwendung. Die Schätzfaktoren werden durch aufwändige Berechnungen ermittelt, beispielsweise über die Bildung von Clustern nach diversen Stammdaten-Ausprägungen wie Domizil des Promoters, Domizil des Fonds, Anlageklasse etc. Mit dieser Methodologie lässt sich für alle in der Schweiz zugelassenen Fonds der Schweizer Anteil berechnen und in die Fondsmarktstatistik integrieren.

**Kessler:** Wir sind uns bewusst, dass es durch die Anwendung von Schätzfaktoren zu gewissen Ungenauigkeiten kommen kann, welche sich in der Summe jedoch wieder ausgleichen. Zudem sehen wir das Jahr 2011 auch als Konsolidierungsjahr. Wir stehen in regem Kontakt mit unseren Kunden und anderen Marktakteuren, um die Volumenzahlen im Bedarfsfall rasch zu korrigieren.

### Und wie errechnen sich die Nettomittelzuflüsse?

**Kober:** Von der gesamten Vermögensveränderung zum Vormonat wird die durch Marktbewegungen erreichte Performance subtrahiert – und dies jeweils in der Monatsmitte, um eine gleichmässige Verteilung der Flüsse sicherzustellen. Bei ge-

schlossenen Fonds werden keine Nettomittelzuflüsse berechnet und bei neu aufgelegten Fonds wird angenommen, dass die Nettomittelzuflüsse deckungsgleich sind wie das Fondsvolumen am Ende der Periode. In Analogie dazu werden bei liquidierten oder fusionierten Fonds die Nettomittelabflüsse dem letzten Fondsvolumen gleichgesetzt.

### Worin liegen die Hauptgründe und Vorteile für die Kooperation mit Lipper?

**Kessler:** Die zur Thomson Reuters gehörende Lipper liefert seit 20 Jahren unabhängige Berichte und Statistiken über Kollektivanlagen, darunter Publikumsfonds, institutionelle Fonds, Hedge Funds oder auch zu Fondsgebühren. Lipper zählt im Fondsbereich zu den führenden Research- und Analyse-Unternehmen, deckt es doch mehr als 220 000 Anteilsklassen von über 120 000 Anlagefonds in 61 Vertriebsländern ab. Da Lipper schon lange eine anerkannte Anbieterstatistik – die Swiss Promoters Statistics – für die Schweiz führt und demzufolge auch über historische Daten verfügt, war eine Kooperation quasi eine logische Folge. In Form dieser Kooperation «übernimmt» die Swiss Fund Data die Anbieterstatistik und vervollständigt das Angebot mit der Fondsmarktstatistik.

**Kober:** Sicherlich spielten auch die Marktteilnehmer eine Rolle, sich für eine etablierte Lösung zu entscheiden. Nach einer mehrere Monate dauernden Periode ohne Statistiken wurde der Ruf nach einer Neuauflegung der Marktstatistik immer lauter.

**Kessler:** Die Marktdaten der beiden Unternehmen werden zusammengeführt, um gemeinsam eine einheitliche Marktstatistik zu veröffentlichen. Eine Datenredundanz wird damit verhindert. Lipper konzentriert sich in dieser Kooperation auf das Beschaffen und Berechnen der Vermögen und Mittelzuflüsse und nimmt keine Vermarktungsaktivitäten der Produkte wahr. Diesen Part übernimmt die Swiss Fund Data, welche durch die Nähe zum Anlagefondsverband für diese Rolle prädestiniert ist. Die von Lipper erstellte Anbieterstatistik wird also weitergeführt und neu von der Swiss Fund Data exklusiv angeboten. Damit



**Otto C. Kober**  
Global Head of  
Methodology bei  
Thomson Reuters  
Lipper, Zürich.

**Erika Kessler**  
Geschäftsfüh-  
rerin der Swiss  
Fund Data AG,  
Zürich.

erweitert unser Unternehmen sein Dienstleistungsangebot.

#### **Wem obliegt die Kommentierung und die Erstellung der monatlichen Medienmitteilung?**

**Kessler:** Dies übernimmt die Swiss Funds Association SFA mit Unterstützung der Swiss Fund Data AG. Somit bedienen sich viele Medien an unseren Daten und verwenden diese in diversen Publikationen. Dank der Kooperation mit Lipper konnte auch die Datenqualität markant erhöht werden. Die Transparenz für Anleger sowie Anbieter steigt überdies durch die zentral angebotenen Statistiken – Stichwort: alle Daten aus einer Hand. Dies ist eine gute Nachricht für die Fondswirtschaft und für alle an der Fondsidee interessierten Parteien.

#### **Wo finden die Anleger und Anbieter diese Statistiken?**

**Kessler:** Die öffentliche Kurzversion der Fondsmarktstatistik ist um den 20. Kalendertag jedes Monats im Internet abruf-

bar<sup>1</sup>. Die ausführliche Statistik-Version ist in Form eines Abonnements mit monatlich zweimaligem Versand über die Swiss Fund Data AG erhältlich.

**Kober:** Die Anbieterstatistiken basieren auf den Totalvolumen aller Fonds Schweizer Anbieter sowie aller hierzulande domizilierten Fonds. Sie sind etwa am 10. Kalendertag verfügbar. Danach startet direkt die Kalkulation der Schweizer Fondsvolumen. Dieser Prozess dauert einige Tage und ist etwa am 20. Kalendertag des Monats abgeschlossen.

#### **Erika Kessler, Sie haben im März die Geschäftsführung der Swiss Fund Data AG von Herbert Stich übernommen. Wohin soll die Reise gehen?**

**Kessler:** Die Swiss Fund Data AG wird ab Oktober 2011 mit einem neuen IT-Partner, der Rolotec AG zusammenarbeiten. Dieser Wechsel beschäftigt uns die nächsten Wochen intensiv, stehen doch ausgiebige Testphasen bevor. Mit der vorgesehenen Veränderung können wir die laufenden Be-

triebskosten senken und geben einen Teil der Einsparungen unseren Kunden in Form von sinkenden Teilnahmegebühren weiter. Gleichzeitig erhöhen wir dadurch das Potenzial, um kontinuierlich in den Ausbau der Funktionalitäten und Dienstleistungen zu investieren. Zeitgleich möchte ich die Swiss Fund Data AG in Richtung «Kompetenzzentrum für Fondsdaten» bewegen. Dafür strebe ich eine noch engere Zusammenarbeit und Kommunikation mit der SFA an. Im Bereich der Statistiken möchte ich weitere Produkte lancieren. Ich denke da beispielsweise an die Behandlung eines Monatsthemas auf unserer Website oder an individuelle Detailauswertungen nach Fondsanbieter. Last but not least sind auch effiziente Schnittstellen zu den Kunden ein zentrales Anliegen. Ich bin überzeugt, dass mit der Wahl des neuen IT-Partners der erste Schritt in die richtige Richtung getan ist, um unsere Kunden immer optimaler zu unterstützen.

<sup>1</sup> [http://www.swissfunddata.ch/statistics/marketstatistics\\_2011\\_de.html](http://www.swissfunddata.ch/statistics/marketstatistics_2011_de.html)